

# Franken feiern Franken

**TAG DER FRANKEN** In Kulmbach erlebten 30 000 Besucher ein Wochenende mit vielen Höhepunkten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **KATRIN GEYER**

**Kulmbach** – Die Franken verstehen zu feiern! Das stellten sie am Wochenende in Kulmbach unter Beweis, wo zwei Tage lang der „Tag der Franken“ begangen wurde. Rund 30 000 Besucher, so eine Schätzung der Veranstalter, dürften es gewesen sein, die die Bierstadt bevölkerten.

Einer der Höhepunkte war ein fränkischer Kerwa-Umzug, angekündigt als „der längste aller Zeiten“. 63 Gruppen mit rund 1500 Mitgliedern beteiligten sich daran. Viel Trachten waren im Festzug zu sehen – und viel phantasievoller Zubehör.

Ob Maibaum, Bänderbaum oder Teufelsgeige, ob Leiterwagen, Traktor oder die obligatorische mit Bier gefüllte Gießkanne, ob Tracht oder T-Shirt: Die vorwiegend jungen Leute zeigten auf erfrischende Weise, wie in ihrem jeweiligen Ort eine alte Tradition lebendig gehalten wird.

*„Wir müssen mehr von dem reden, was wir haben, nicht von dem, was wir gerne möchten.“*

**Günther Denzler**  
Bezirksstagspräsident

Ein Augenschmaus für die Besucher war die Ankunft des Festzuges auf dem Marktplatz, wo wenig später ein Fest ganz anderer Art begann. Geschätzte 3000 Menschen verfolgten auf dem Marktplatz und in der Kulmbacher Stadthalle auf Großleinwänden das WM-Viertelfinal-Spiel.

Als Besuchermagnet erwies sich das Abendprogramm: Nach

einem hitzebedingt sehr ruhigen Nachmittag zog es die Menschen in die Innenstadt, wo auf der Bühne des Bayerischen Rundfunks die B-3-Band für beste Stimmung sorgte. Prominente Talk-Gäste von Moderator Markus Fahn waren Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg und Showstar Thomas Gottschalk – derzeit wohl die Franken-Promis schlechthin.

**Königlich**

Königlich gefeiert wurde dann auch am Sonntag: 13 Prinzessinnen und Königinnen aus ganz Franken trafen sich zum Stelldichein.

Viele Städte und Regionen, der Bezirk Oberfranken sowie Interessenverbände wie „Bierland Oberfranken“ oder „Genuss-Region Oberfranken“ nutzten den Tag, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Dass der „Tag der Franken“ zwar ein Fest für das Volk ist, dabei aber bei weitem mehr als ein Volksfest, war beim Festakt in der Kulmbacher Dr.-Stammberger-Halle deutlich geworden: Hier demonstrierten die Gastgeber vor dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer Selbstbewusstsein und forderten eine gleichberechtigte Teilhabe an der gesamt-bayerischen Entwicklung.

**Nicht jammern**

Sowohl der Präsident des Oberfränkischen Bezirkstages, Günther Denzler, als auch Bezirksheimatpfleger Günter Dippold richteten an ihre Landsleute den Appell, nicht zu jammern – sondern Stärke zu zeigen: „Wir müssen mehr von dem reden, was wir haben, nicht von dem, was wir gerne möchten“, sagte Denzler.



Weitere Bilder vom Tag der Franken finden Sie im Internet unter [www.inFranken.de](http://www.inFranken.de)



Gut ausgerüstet hatten sich die Besucher des „Tags der Franken“ in Kulmbach (oben). Für einen heißen Sound beim Festakt sorgte Peter Sadlo (unten, links), Abkühlung gab es auf der Spielstraße der Kommunalen Jugendarbeit (unten, rechts). Besuchermagnet war ein Handwerkermarkt, für Unterhaltung sorgten viele Musikkapellen (ganz unten).

Fotos: Ronald Rinklef (10), Matthias Beetz (2)



**Randnotizen**

**Franken trägt Rot-Weiß**

Rot-Weiß war die Trendfarbe des Tages. Ob bei der Kulinaristik-Veranstaltung zum Auftakt, beim Festakt am Samstag oder beim Bummel durch Kulmbach: Viele Besucher hatten ihre Garderobe in den fränkischen Farben gewählt und demonstrierten damit Regionalbewusstsein. Wer nicht ganz so offensiv Farbe bekennen wollte, kombinierte weißes Hemd zur roten Krawatte – oder gab sich zumindest mit einer rot-weißen Anstecknadel als Franken-Freund zu erkennen. *gey*



**Gerhard Prütz**

**Passt schon! Amen!**

Viele Einheimische und Gäste begannen den Kulmbacher Fest-Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Plassenburg. Die Predigt hielt der evangelische Dekan Jürgen Zinck (Kulmbach), der sich mit der urfränkischen Zustimmungformel „Passt schon!“ auseinander setzte. Seine Gedanken fanden bei den Gläubigen offensichtlich guten Anklang – und so ertönte am Ende der Predigt nicht nur Applaus, sondern auch anstelle des sonst üblichen „Amen“ ein vielstimmiges „Passt schon!“ *gey*

**Kein Zwischenfall trübte die Stimmung**

So mancher Festbesucher feierte den Sieg der deutschen Elf im WM-Viertelfinale gegen Argentinien lange und kräftig – und nicht jeder war danach



**Fußballfan auf der Durchreise**

noch standfest. Dennoch: Polizei und Sicherheitsdienst verzeichneten keine besonderen Vorkommnisse. Und auch abseits des Fußballgeschehens blieb alles friedlich. Eine schöne Bilanz für eine Veranstaltung, an der schätzungsweise 30 000 Menschen teilgenommen haben. *gey*

**In Bamberg ist es meist wärmer als in Bayreuth**

Redaktionssprechstunde am Stand der Mediengruppe Oberfranken: Zwei Leser thematisieren das oberfränkische Wetter und die dazu veröffentlichten Prognosen in unserer Zeitung. Die seien nämlich immer falsch, weil es in Bamberg meist vier Grad wärmer sei als in Bayreuth. Ein Blick in die letzte Ausgabe – der Leser hat Recht: Bayreuth 30 Grad, Bamberg 34 Grad. Da half nur der Hinweis, dass die Redaktion für das Wetter – Gott sei Dank – nicht zuständig sei, sondern die Prognosen der Meteorologen veröffentlicht würden. Aber der Hinweis durfte nicht fehlen, dass es in Bamberg im Jahresdurchschnitt eben in der Tat wärmer ist als in Bayreuth, wenn auch keine vier Grad. *ang*



**Nadine Paal  
Christopher Witzgall**

Verein Heimatpflege Willmersreuth



**Judith Lehr  
Christoph Stolze**

Kerwagruppe Grümpen



**Elisabeth Mey  
Klaus Mey**

Trachten- u. Volkstanzgruppe Gefrees



**Janine Chilian  
Alex Gudjons**

Kerwagruppe Ummerstadt



**Birgit Jauernig  
Lothar Hofmann**

Museums-Chefs

**Tradition** Aus der Kerwa-Hochburg Willmersreuth im Landkreis Kulmbach kommen Nadine Paal und Christopher Witzgall. Mit insgesamt 52 Personen hat sich der „Verein Heimatpflege Willmersreuth e.V.“, dem beide angehören, am Kerwa-Umzug beteiligt. Auch die jüngsten Willmersreuther waren dabei. „Das war klar, dass wir da mitmachen“, sagen beide. Immerhin spiele die Kerwa in ihrem Heimatort eine wichtige Rolle. Dazu gehört nicht nur die Tracht, die vor einigen Jahren zum Ortsjubiläum neu gestaltet worden ist. Dazu gehören auch die „Worschdfahrer“, ohne die in dem kleinen Ort keine „Krumba“ – so heißt dort die Kerwa – gefeiert wird. *gey*

**Trachten und Fußball** Aus Grümpen kommen Judith Lehr und Christoph Stolze. Das liegt nicht in Franken, sondern in Südthüringen. Den „Tag der Franken“ und vor allem den Kerwa-Umzug wollten die beiden jungen Leute sich dennoch nicht entgehen lassen. 14 Personen stark ist ihre Gruppe. Tracht tragen alle Mitglieder; etliche der Trachten haben historische Vorbilder. So auch die von Judith Lehr, die die traditionellen aufgenähten Bänder auf der Schürze trägt. Nach dem Kerwa-Umzug feierten die Thüringer gleich weiter: Beim Public Viewing auf dem Kulmbacher Marktplatz. Das kollektive Daumendrücken hat sich für die deutsche Elf ausgezahlt. *gey*

**Generationenfest** „Bei uns sind alle Altersgruppen vertreten – vom Baby bis zum Rentner“. Elisabeth Mey und ihr Mann Klaus sind sichtlich stolz auf da rege Leben in der Trachten- und Volkstanzgruppe Gefrees. Seit mehr als zwanzig Jahren sind die beiden aktiv dabei. Warum sie beim Kerwa-Umzug mitmarschiert sind, wenn sie es doch an diesem Nachmittag an einem schattigen Plätzchen viel gemütlicher gehabt hätten? „Es ist uns sehr wichtig, dass die Traditionen hoch gehalten werden“, sagen sie. Das ist auch das Anliegen des Vereins: Die Mitglieder pflegen die alten fränkischen Tänze und tragen die Gefreesser Tracht aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. *gey*

**Kleine Stadt ganz groß** Bestens aufgelegt sind Janine Chilian und Alex Gudjons nach dem Kerwa-Umzug. Ihr Heimatort Ummerstadt im fränkisch-thüringischen Grenzland ist die zweitkleinste Stadt Deutschlands. „Hier leben nur 536 Einwohner“, erzählen sie. Aber die verstehen zu feiern! Jedes Jahr am zweiten Wochenende im Oktober ist Kerwa, da ist alles auf den Beinen. Mit beachtlichen 40 Personen sind die Ummerstadter nach Kulmbach gereist. „In unserer Kerwagruppe sind sonst vor allem die Jungen zwischen 17 und 25 aktiv“, erzählt Alex. „Aber diesmal haben wir auch ältere mitgenommen.“ Und die wollen bis zum Abend ebenfalls tüchtig feiern. *gey*

**Werbung** Natürlich will Birgit Jauernig auch feiern. Aber für die Leiterin des Bauernmuseums in Frensdorf, die auch Trachtenberaterin des Bezirks Oberfranken ist, ist die Veranstaltung zudem eine Gelegenheit, in eigener Sache zu werben: Sie trägt eine erneuerte Coburger Tracht, entwickelt nach historischen Vorbildern, zeitgemäß umgesetzt – und kombiniert mit einem ganz und gar modernen Hut aus dem eigenen Fundus. Eine gelungene Mischung aus Tradition und modernem Event sei der „Tag der Franken“ in Kulmbach, meint sie. Mit ihr studiert Lothar Hofmann, Leiter des Gerätemuseums in Ahorn bei Coburg, die Trachten der einzelnen Gruppen. *gey*